

Alsbacher

Kerweredd

2023

Zusammengetragen von vielen Informanten

**In Verse gebracht von
Gitti Eichler-Zimmermann, Tanja Merschroth,
Konstanze Walther, Charly Zimmermann, Peter Zimmermann.**

**Vorgetragen von
Kerwevadder Paul Reuter und Kerwemudder Anne Bernhardt**

September ist's – es is soweit,
in Alsbach, da is Kerwezeit,
und sonntags, des is keine Frage,
wird dann die Kerweredd hier vorgetrage.

Drum bin ich hier uff diese Bühn gekomme
und hab die Anne mitgenomme,
um hier jetzt glei mal zu berichte
so manche lustige Geschichte.

Paul Reuter, ja des is mein Name,
und ich schreib groß auf meine Fahne:
Der Kerb in Alsbach alle Zeit
viel Spaß und aach Gemütlichkeit !

De Glöckner Nick an meine Seit,
der hat die Glock un is bereit.
Mein Mundschenk Tobi, der is aach dabei -
en wicht'sche Mann: *der* hat de Weu!

Komm Mundschenk, schenkt mal ein,
es muss einmal getrungen sein...

... Die Alsbacher Kerb is do ...

In unsrer Redd zu sein, des is e Ehr,
drum tut euch damit bloß net schwer.
Und wessen Name wird erwähnt,
der kummt glei vor - nur net geschämt.

Ihr annern klatscht und kreischt und lacht,
weil mer des hier bei uns so macht.
Die schönste Freud, des is bekannt,
wird oftmals Schadensfreud genannt!

Markus Rückert – Hundehaufe im Baumarkt

Ob OBI, Bauhaus, Hagebau
wir Männer wissen ganz genau:
wenn's sägt und hämmert, wenn es kracht
„Respekt gilt dem, der's selber macht!“

Du schnappst Dir Frau und Kind und Hund,
läufst im Baumarkt Dir die Füße wund,
um Holz zu kaufen, Schrauben, Lampen,
Baumaschinen, Nägel, Krampen,
Du tanzt in Stiefel und Sandale
elfengleich durch die Regale...

Der Baumarkt ist, dass ist bekannt
für manchen Mensch ein Wunderland!
Bloß willst du wirklich mal was wisse,
dus de die Fachleut dort vermisse...
Das sei am Rande nur bericht',
denn es geht um folgende Geschichte:

En kleine Hund mit nem große Mann
kamen frohgelaunt im Baumarkt an -
un die Fraa zu Haus noch sacht:
*„Geb mir uff den Kloane acht!
Du den nedd durch die Gänge hetze,
sondern du en in de Wage setze!“*

Doch wie die Männer oftmals sinn,
hört mer da als Mann nedd hin...

Der kleine Hund läuft newe her
un hats Gefühl, er sei zu schwer.
Es Herrsche suchte dies und das,
doch der Hund, der scheidt ihm was.
Des is wörtlich jetzt gemeint -
der Markus hat auch fast gekreunt.

Des is jetzt wirklich dumm gelaufe,
denn im Gang da liegt en große Haufe!

Panik steht ihm im Gesicht:

„Wie krieg ich des jetzt weggewischt?

Koa Tempo un koa Dut debei.

Wo du ich des jetzt schnell enoi?“

Jetzt is de Markus wirklich froh

ums fast leere Päckche Marlboro...

Er de Hund jetzt in de Wage packt,

denn der hat schon genug gekackt.

Den Haufe er in die Schachtel schiebt

un dann ganz schnell die Kurve kriegt...

Moral:

Auch der Hund hat`s schnell gerafft:

Respekt vor dem, der`s selber macht!

Lied:

Über den Wolken... (Reinhard Mey)

Katja S. und der Kampf mit der Fototapete

Apropos Baumarkt....

Tapete gibt's für jede Wand,
sie sind mal schlicht, mal elegant,
Mal unifarben, mal ganz wild
und manchmal auch mit großem Bild.

Grad in de Schlafstubb macht es Sinn,
da muss auch mal was neues hin!

Man guckt im Fernseh hoch und runter:
Wie macht mer seine Wohnung bunter?
Ganz klar: Ob Decke, Böden oder Wände,
gebraucht wern hier geschickte Hände.

E Fraa hier vom Verein lässt sich des ned 2x sage
un dudd sich in de Baumarkt wage.
Sie kaufte dort, weil`s ihr grad gefiel,
e Fototapet mit Blüte und mit Stiel.

Jetzt muss des nur noch an die Wand -
die Reihenfolge is bekannt,
denn jede Bahn hat ihre Zahl,
da bleibt dir keine andre Wahl.

Von owe links nach unne rechts - so war der Plan,
damit das Bild entstehe kann.
De Kleister hat mer angerührt,
die Kleister-Bürst geschickt geführt...

Doch dann gings Drama plötzlich los:
„Da stimmt was ned - was mach ich bloß?“
Sie verliert fast den Verstand -
an ihr babts.... ned an de Wand.

Es wurd geschafft, gerackert un gemacht,
am End, da war des Werk vollbracht.
Die Künstlerin tritt letztlich dann zurück,
betracht ihr Werk nun voller Glück...

Doch halt, was is da bloß bassiert?

Hab ich da etwas ned kapiert?

De Blumeblütestengel war versetzt,
erkennt sie voller Schreck entsetzt.

Des dut die Katja ganz schön nerve,
sie könnt grad alles in die Eck neu werfe:

*Wenn ich des Werk jetzt vor mir sehe
könnt ich vor Zorn die Wänd hoch gehe!*

Für Korrektur'n war's jetzt zu spät,
sie find des alles jetzt ganz bleed
und reißt mit rotem Kopp und wutentbrannt
die schee Tapet' vun dere Wand.

Ich könnt grad platze, hab die Schnauze voll –
Ich streichs jetzt weiß und find's dann toll!

Moral:

Tapeten machen Räume schön
und sind meist sehr schön anzusehn.
Geht dir des mit dem Muster auf den Geist,
hastes schneller meist geweißt.

Lied:

Regenbogenfarben... (Kerstin Ott)

Noch ein Heimwerker-Alptraum...

In nem Verein, des sieht mer ganz leicht ein,
sollten Heimwerker stets Mitglied sein,
denn jeder kann bestimmt berichte:
Da gibt es immer was zu richte!

Da wird gesägt, gehämmert und geschraubt,
da wird so manches neu gebaut,
da wird gemalert und lackiert
und auch so manches repariert.

Beim TCA, de Tennisleut,
hätt mer sich schon sehr gefreut,
däd jemand dort es Klo neu setze,
des alte galt es zu ersetze.

So geschah's dann auch, die Freud war groß,
die Heimwerker, die zogen los,
beschafften ein WC zur Wandmontage,
und montierten es – ganz ohne Gage.

Schnell war des Werk dann auch vollendet,
wie das Bauteam stolz vermeldet.
Doch mer würd's sich net verzeihe,
des Prachtstück net prunkvoll einzuweihe.

Wer soll der erste sein, der stolz hier trohnt,
die Arbeit dann mit Lob belohnt?
De Zufall will's, ihr glaubt des kaum,
da tritt de Bürgermeister in de Raum.

Er müsst mal schnell da uff des Klo,
weil fertig wär`s ja sowieso.
Nei in de Klo, die Tür verrammelt,
zum Richtfest wurd sich schon versammelt...

Da tut's en Schlag, ganz unerwart' und laut,
ein jeder ganz erschrocke schaut,
der Raum füllt sich mit Wasser schnell,
en Hilfstrupp war sofort zur Stell...

Was war geschehn? Ihr ahnt's vielleicht.
De Heimwerker-Alptraum hatte die erreicht:
De Klo, der is mit voller Macht,
mim Bürgermeister von de Wand gekracht!

Zum Glück, ich muss es hier erwähne,
und drum auch muss sich keiner schäme,
war's „Geschäft“ noch net so ganz vollzooche,
nur Scherben gab's – ganz ungelooche.

De TCA widerspricht danach Gerüchten, die konnt mer lese:
„En Umsturzversuch war des keinesfalls gewese!“

Moral:

Klo-Montage, des muss mer wisse,
endet manchmal ganz beschisse!

Lied:

Tränen lügen nicht... (Michael Holm)

Sylvia und der Drucker

Ja, ja der Mensch braucht immer Freunde,
denn es gibt auch immer Feinde.
Net alles is im Leben leicht und locker
und manches schmeißt ei'm glatt vom Hocker.
Oft schmeißt mer dann de Krempel hie -
besonders oft bei der IT

(Also ihr wisst ja all, des is des mit dene Computer mit PC und Kabel)

Unne bei de Sandwies wars
zwische Ente, Fuchs und Has,
dort beim Wolfe Thomas seum Gestüt,
wo auch so schön ne Wiese blüht.

Da sitzt an Akte dick und dünn
unser Sylvia im HomeOffice zu Hause drin,
hoch konzentriert mit starkem Wille...
Plötzlich dröhnt der Drucker aus der Stille -
Blatt um Blatt sich rasch ergießt,
was für die Sylvia seltsam ist!

Der Drucker gibt so gar kei Ruh...
Sie sitzt dabei, schaut verzweifelt zu,
denn sie hat doch kein Druck gestartet
und daher auch auf nix gewartet.
Und bevor sie es verstehen kann,
kommt das nächste Blatt schon an...
Der Drucker zeigt ein Eigenleben!
Des hat es ja noch nie gegeben!

Doch plötzlich in die Stille rein
hört sie den Nachbarn lauthals schrei'n:
*Ich wart hier schon seit ewige Zeite
auf meu paar ausgedruckte Seite!
Du doofes Ding, du blödi Kist -
meun Drucker is de größte Mist!
Ich druck un druck un nix passiert...
Hauptsach mal, en Haufe Geld kassiert!*

Wo sinn denn nur meu Unterlage?
dudd er voll Wut seu Fraa Brigitte frage.

Des gibt's doch ned, ich glaab ich spinn.
Wo sinn dann jetzt meu Blätter hin?

Die Sylvia hört dieses Rungewetter -
Wie? Der sucht seu Druckerblätter?
Er hat se nedd – ich hab zuviel,
des is vielleicht e Teufelsspiel...

Des Rätsels Lösung liegt ganz nah:
Der Drucker falsch verbunne war....

Moral:

Die Moral von der Geschichte

Komme ungewollte Blätter bei dir raus,
frag doch mal nach im Nachbarhaus....

Lied:

Tür an Tür mit Alice... (Howard Carpendale)

IR-Sauna mit Hindernissen

E bissje Luxus daheim, ja das möchte mer sich gönne,
auch mal die eigne vier Wände genieße könne,
en riesen Flatscreen vielleicht - mit Dolby Surround,
über den jeder Gast mit große Auge dann staunt,
oder „SmartHome“ – alles von überall mit dem Handy bediene,
irgendwas halt so auf der technischen Schiene.

Oder was für die Wellness, des wär auch so en Gag,
so'n Whirlpool im Garde mit sprudelnde Düse an jedem Eck,
oder e Sauna – denn schwitze, des weiß mer, des is ja gesund:
Luxus is die Sauna uff'm eigene Grund.

Eine Infrarot-Sauna, die zum Heize koan Ofen net hat,
passt sogar in die Schloofstubb oder vielleicht aach ins Bad.
So e Kabin ist meist kleiner, denn da hockt mer nur drin
da muss mer net leije, des macht da kein Sinn.

De Andy Werner und die Christine, des is seine Frau,
die wollte so e Infrarot-Sauna jetzt auch in ihr'm Bau.
En Bausatz wurd bestellt zum selber uffbaue,
auf fremde Hilfe – so dacht mer – müsst mer da net vertraue.
Mer is ja Heimwerker, so schwer kann's net wer'n.
Und in de Verwandtschaft, ei da hilft mer sich gern...

Die Sauna kam an, in mehrere Pakete wie man es kennt,
jed Wand einzeln, Decke und Boden – alles getrennt.
Doch eins wurd schnell klar, man hatt's vielleicht net bedacht,
jedes Teil war da massiv aus Holz ja gemacht.
Holzrahmenbauweise: in de Mitte die Dämmung, Holz auße un inne,
da muss mer erst mal starke Männer schnell finne.
180 Kilo – des wog des schmalste Paket...

Ach mit zwei drei Mann, ich glaub, dass des geht...

Und weil's e Zwei-Personen-Kabin war, des sah man im Nu,
kam zu „sauscher“ auch noch „sperrig“ hinzu.
Aber Gewicht, ach des war ja das kleinste Problem!
Warum? Ihr werdet's glei sofort verstehen:
Für's Obergeschoss war der Aufbau geplant

und wie es jetzt mancher vielleicht auch schon ahnt
ging selbst des schmalste Teil, man erkennt' des mit Schrecke,
net durch des schmale Treppenhaus, net ums verrecke!

Jetzt wurd es hektisch: *Ei was mache mer jetzt?*

sprach der Hausherr, sichtlich entsetzt.

Die Trepp demontiern? Könnte des klappe? Ach was e Qual!

Des ging net: Die Trepp war massiv, die Trepp war aus Stahl.

Die nächst Idee: Die Teile zersäge...

Des tut mer jetzt in dere Panik ernsthaft erwäge.

Doch de Schreiner Becker, als Fachmann befragt,

hat unmissverständlich sofort gesagt:

Des kriegt ihr nie mer zusamme, des macht gar kein Sinn,

die Teile wieder zusammenfüge, des kriegt mer nie hin.

Nach Plan B kam Plan C: Durch's bodentiefe Fenster könnte es passe!

Des is die Lösung, des is doch klasse!

Doch vor dem Fenster – es war wie verhext,

war so e Sicherheits-Balkongitter, des wurd weggeflext.

Doch wie bekommt mer die sauschwere Kartons außè jetzt hoch?

Wo doch de leichteste 180 Kilo schun wog?

En Möbelaufzug musst her, des war schnell klar,

so e „Raketeabschussschien“ die Lösung doch war.

des kam dann aus Bensem mit nem Bediener dazu,

aufgebaut war des in der Tat dann im Nu,

des erste Teil uff die Plattform glei druff

und schun gings in die Lüfte hinuff.

Doch wie böd: Des liegende Teil konnte mer owwe kaum packe,

irgendwie war diese Lösung auch schnell wieder kacke.

Schließlich wurd's hochkant auf die Plattform gestellt -

de Andy fährt mit ruff und hält's, die leichteste Übung der Welt!

180 Kilo halte uff so ne wacklische Stellaasch,

die Berufsgenossenschaft käm bei so was ganz ganz schnell in Raasch.

Letztlich ging alles gut, kann ich Gott sei Dank hier vermelde,

de Andy Werner hat's üwwerlebt mit all seine Helde.

Dem Saunagenuss stand nun nichts mehr im Wege,

auch ohne die Teile zunächst zu zersäge.

Die Moral von der Geschicht:

Beschaffst du Luxus für dein Haus,
mess zunächst mal alles aus!

Lied:

Es geht mir gut... (Marius Müller-Westernhagen)

Merschis wollen Grillen

Es war die erste Nacht im Mai -
vielleicht war's auch die zweite, ich war net dabei -
Da dachten zwei sich von dem Verein:
So e Bratwurst vom Grill, des wär doch jetzt fein.

Gesagt getan, de Grill ging an,
so dass man darauf was grillen kann.
Doch draußen, da war's noch recht kalt
und schon die Stimm der Fraa erhallt...
Denn die Fraa, die friert sehr schnell!
De Mann, der hat die Lösung glei uff de Stell.

Die Feuerschale musst schnell dazu!
Und das Feuer brannt im Nu...

Uff der Holzterrass war`s jetzt gemütlich,
denn das Feuer, das lodert friedlich.
Die Temperatur, die steigt und steigt,
das Feuer seine Wirkung zeigt!

Das Feuer breitet sich nun schnell aus,
Flamme schlage aus dere Schale heraus...
Der Tanja wird es jetzt ungeheuer,
denn net nur die Schale hat jetzt Feuer.
Auch die Diele qualmt und raucht,
was mer ja werklich gar net braucht.

Ruckzuck stand die Terrass in Flamme,
den Merschis wurd es Angst und Bange.
Die Höllenglut frisst sich voran,
an die nächsten Terrasse-Bretter dran.
Panik macht sich ganz schnell breit,
die Tanja jetzt nach Wasser schreit,
denn was sie hier jetzt gerne hätte
wär ne Wassereimerkette!

Der Ralf ganz cool sagt *Sei nicht dumm!*
Dreh dich doch einfach kurz mal um!

*Hinter dir, da hängt der Gartenschlauch:
Langt vollkommene, der tuts auch...*

Des Wasser erfüllte schnell dann seinen Zweck.
Was übrig blieb, war ein riesengroße Fleck!

Moral:

Des war jetzt unsere Geschichte

„Flammendes Inferno“ gab es Gott sei Dank ja nicht.

Die Feuerschale ab sofort man nur benützt,

wenn der Boden ist geschützt.

Lied:

Tanze Samba mit mir (du bist so heiß wie ein Vulkan)... (Tony Holiday)

Des war die Kerweredd gewese,
wir ham jetzt alles vorgelese.
Wir hoffe, dass manches euch zum Schmunzeln brachte
und mancher auch mal herzlich lachte.

Der Mundschenk, der schenkt noch mal ein,
noch einmal soll getrunken sein.
Ich heb das Glas auf schöne Stunden,
lasst manches Glas auch euch noch munden!

Habt hier am Kerweplatz viel Spaß,
macht euch vun inne richtig nass!

Es folgt jetzt glei für jedermann
unser Nachmittagsprogramm.
Heut Abend geht's dann auch noch weiter,
bei Livemusik sind alle heiter.

Ich sage Tschüss, Good Bye, Macht's gut,
und zieh vor euch nochmal den Hut.
Ihr wart ein tolles Publikum -
die Kerweredd, die is jetzt rum...

...Die Alsbacher Kerb is do...